

# Brombeerblätterttee gegen Blinddarmentzündung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **27 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969627>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Brombeerblättertée gegen Blinddarmentzündung

Eine unserer Freunde aus Tasmanien hatte sich eine akute Blinddarmentzündung zugezogen und wollte dieserhalb beim Arzt vorsprechen. Wegen Überlastung verschob die Arztgehilfin den Besuch jedoch, und zwar unbegreiflicherweise auf eine volle Woche später. Es war doch sicher unmöglich, dass sie nicht wissen sollte, wie gefährlich sich in solchem Falle selbst schon die kleinste Zeitverschiebung auswirken kann. Zum Glück war die Kranke aufmerksam, denn sie sagte sich, nach so langer Zeit könnte es zu spät sein. Mühsam begab sie sich nach Hause, wo sie zu einem Kräuterbuch griff, um sich selbst zu erkundigen, was sie zu ihrem Wohle vornehmen konnte, um dem gefährlichen Zustand entgegenzuwirken. Bei ihrer Nachforschung stiess sie auf den Rat, Brombeerblättertée anzuwenden, da dieser selbst bei chronischer Blinddarmentzündung helfen sollte. Schon zwei Stunden nach erfolgter Einnahme des empfohlenen Heilmittels verringerten sich die Schmerzen zusehends. Tags darauf trank die Patientin noch drei weitere Tassen dieses Brombeerblättertées, worauf sie feststellte, dass die Entzündung wie weggeblasen war. Sie behielt diese günstige Erfahrung nicht für sich, sondern konnte damit im Laufe der Zeit auch anderen helfen, von dem gleichen Übel frei zu werden.

Es ist immer gut, in fraglichen Fällen ein wirksames Naturmittel zu kennen, auch wenn es sich dabei nur um den einfachen Brombeerblättertée handeln mag. Man kann ruhig eine solche Sache einmal nachprüfen, besonders wenn man von ärztlicher Seite her dringender Eile nicht die geringste Beachtung schenkt. Spricht das Mittel gut an, wie in dem soeben berichteten Fall, ist beiden gedient, dem Patienten, wie auch dem überlasteten Arzt. Eine Beigabe von Echinaforce erhöht die Wirksamkeit und beschleunigt die Heilung, denn die Echinaceapflanze ist bei Entzündungen besonders zuverlässig. Immerhin sollten wir beim Feststellen einer Blinddarmentzündung nicht einfach nur zum nächstbesten Arzt gehen, weil wir ja nicht wissen können, wie die Verhältnisse dort liegen, sondern eben zu unserem Hausarzt, der sich eher verpflichtet fühlt, einem seiner Patienten rasche Hilfe angedeihen zu lassen, dies ist wichtig, ist es doch möglich, dass sich die Entzündung bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befindet, so dass eine Vereiterung oder gar das Platzen des Blinddarmes zu befürchten ist. Aber bei blosser Vermutung, es handle sich um eine Blinddarmentzündung, kann sich ein Versuch mit Brombeerblättertée immerhin lohnen.

## Sorgen verkürzen das Leben

Es liegt in der menschlichen Natur, das Leben zu lieben und es nach Möglichkeit zu verlängern. Aber der Alltag mit seinen vielen Schwierigkeiten und Pflichten, mit seinen Aufregungen und grauen Sorgen steht jeden Tag erneut vor unserer Türe und wenn wir ihn nicht kraftvoll und freudig zu meistern wissen, nagt er an unserem Lebensmark und rüttelt an den Grundfesten unserer Gesundheit. Ja, Aufregungen und Sorgen vermögen unser Leben zu verkürzen. Bei diesen Erwägungen taucht in mir die Erinnerung an einen viel beschäftigten Geschäftsmann auf. Mit un-

ermüdlichem Eifer hat es dieser in seinem Leben zu etwas gebracht. Inzwischen ist er etwas mehr als 60 Jahre alt geworden, und als Folge ständiger Anstrengung steht seine Gesundheit heute in ernster Gefahr. Er ist zwar sonst eine widerstandsfähige, gesunde Natur, die ihm manche Möglichkeiten verschaffte, Überdurchschnittliches zu leisten. Seine körperliche und geistige Vitalität war vielleicht das Geheimnis seines Erfolges. Was bis jetzt sein Glück war, beginnt nun aber allmählich sein Elend zu werden. Mehr als früher regt er sich auf, da nach seiner Feststellung das